



10. November 2014

Frauen-Union hilft junger Familie aus Syrien und der Peiner Tafel

Mit ihrer jüngsten Aktion hat die Frauen-Union der CDU wieder einmal bewiesen, dass ein starkes lokales Netzwerk viel Gutes bewirken kann: Parallel zur Aktion „Altkleider gegen Kartoffeln/Äpfel“, die bereits das dritte Mal stattfand, gab es leckere Kürbissuppe für einen guten Zweck. Der Erlös kommt einer jungen syrischen Familie zugute, die in Groß Ilsede wohnt.

„Mit dieser Aktion helfen wir einer jungen vierköpfigen syrischen Familie, die zurzeit in Groß Ilsede wohnt. Die Mutter hat gerade in der letzten Woche einen kleinen Jungen bekommen. Die Mutter und der kleine Adam sind wohlauf“ berichtet die Ilsederin Gisela Braackmann, die diese Aktion mit initiiert hat.

Die Mutter zweier Kleinkinder hat akute Zahnprobleme, der Landkreis zahlt die Schmerzbehandlung, nicht aber die zahnärztliche Behandlung der eigentlichen Ursache. Durch die Aktion ist eine Menge Geld zusammen kommen, um der Mutter zu helfen. „Eine Zahnarztpraxis in Peine hat sich bereit erklärt, die Behandlung durchzuführen und auf das restliche Honorar zu verzichten“ verkündet Braackmann. Obwohl nicht mal direkt dazu aufgerufen wurde, haben mehrere Ilseder für diesen Zweck auch direkt gespendet.

„Auch an unsere Umwelt haben wir gedacht“ bekräftigt Vorsitzende Marion Övermöhle-Mühlbach den eigenen Anspruch, indem auf Plastikmüll verzichtet und dafür Metallbesteck und Porzellanteller verwendet wurden.

„Das starke Netzwerk der Frauen-Union hat hier geholfen, etwas auf die Beine zu stellen“ betont Övermöhle-Mühlbach. Durch das Zusammenwirken vieler Spender und Helfer konnte etwas auf die Beine gestellt werden. „Wir konnten in Dungenbeck Peyers Deele und das Equipment nutzen und die Suppe wurde frisch vom Groß Ilseder Hartwig's geliefert“ bedankt sich Braackmann bei Kathrin Hartwig und Henning Peyers für den Beitrag. Und einen weiteren Schwerpunkt im Peiner Südkreis betont Marcus Seelis: „Boris Lauenroth vom Adenstedter Hof Lauenroth hat die Kürbisse zur Verfügung gestellt, die die 30 Liter Suppe erst ermöglicht haben. Mit dieser Aktion wollen wir zeigen, dass die Flüchtlinge hier willkommen sind. Und es ist toll, dass sich so viele daran beteiligt haben.“